

# SCHOOL-SCOUT.DE

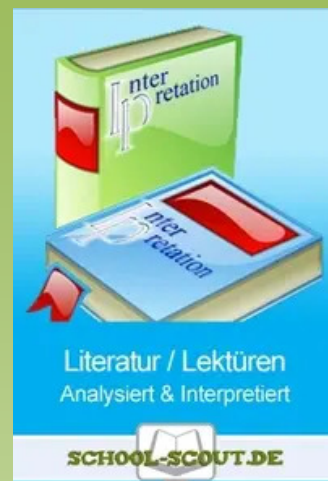
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*"Lenore" von G. A. Bürger*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



- "Nach Mitternacht begrabt den Leib  
160 Mit Klang und Sang und Klage!  
Jetzt führ ich heim mein junges Weib;  
Mit, mit zum Brautgelage! ...  
Komm, Küster, hier! komm mit dem Chor  
Und gurgle mir das Brautlied vor!  
165 Komm, Pfaff, und sprich den Segen,  
Eh wir zu Bett uns legen!"
- Still Klang und Sang. - Die Bahre schwand. –  
Gehorsam seinem Rufen  
Kams, hurre! hurre! nachgerannt  
170 Hart hinter's Rappen Hufen.  
Und immer weiter, hopp! hopp! hopp!  
Gings fort im sausenden Galopp,  
Daß Roß und Reiter schnoben  
Und Kies und Funken stoben.
- 175 Wie flogen rechts. wie flogen links  
Gebirge, Bäum und Hecken!  
Wie flogen links und rechts und links  
Die Dörfer, Städt und Flecken! -  
"Graut Liebchen auch? ...Der Mond scheint hell!  
180 Hurra! Die Toten reiten schnell!  
Graut Liebchen auch vor Toten?"  
"Ach. laß sie ruhn, die Toten." –
- Sieh da ! sieh da ! Am Hochgericht  
Tanzt, um des Rades Spindel,  
185 Halb sichtbarlich. bei Mondenlicht,  
Ein luftiges Gesindel.  
"Sa ! sa ! Gesindel! hier! komm hier!  
Gesindel, komm und folge mir!  
Tanz uns den Hochzeitsreigen,  
190 Wann wir das Bett besteigen!" –
- Und das Gesindel, husch! husch! husch!  
Kam hinten nach geprasselt,  
Wie Wirbelwind am Haselbusch  
Durch dürre Blätter rasselt.  
195 Und weiter, weiter, hopp! hopp! hopp!  
Gings fort im sausenden Galopp,  
Daß Roß und Reiter schnoben  
Und Kies und Funken stoben.
- Wie flog, was rund der Mond beschien,  
200 Wie flog es in die Ferne!  
Wie flogen oben überhin

- Der Himmel und die Sterne! -  
"Graut Liebchen auch? ...Der Mond scheint hell!  
Hurra! Die Toten reiten schnell! –  
205 Graut Liebchen auch vor Toten?"  
"O weh! laß ruhn die Toten!"
- "Rapp! Rapp! Mich dünkt, der Hahn schon ruft. –  
Bald wird der Sand verrinnen. -  
Rapp! Rapp! ich wittre Morgenluft -  
210 Rapp! tummle dich von hinnen!-  
Vollbracht! vollbracht ist unser Lauf!  
Das Hochzeitsbette tut sich auf!  
Die Toten reiten schnelle!  
Wir sind, wir sind zur Stelle!"
- 215 Rasch auf ein eisern Gittertor  
Gings mit verhängtem Zügel;  
Mit schwanker Gert ein Schlag davor  
Zersprengte Schloß und Riegel.  
Die Flügel flogen klirrend auf,  
220 Und über Gräber ging der Lauf;  
Es blinkten Leichensteine  
Ringsum im Mondenscheine.
- Ha sieh! Ha sieh ! im Augenblick,  
Hu! Hu! ein gräßlich Wunder!  
225 Des Reiters Koller, Stück für Stück,  
Fiel ab, wie mürber Zunder.  
Zum Schädel ohne Zopf und Schopf,  
Zum nackten Schädel ward sein Kopf,  
Sein Körper zum Gerippe  
230 Mit Stundenglas und Hippe.
- Hoch bäumte sich, wild schnob der Rapp  
Und sprühte Feuerfunken;  
Und hui ! wars unter ihr hinab  
Verschwunden und versunken.  
235 Geheul! Geheul aus hoher Luft,  
Gewinsel kam aus tiefer Gruft;  
Lenorens Herz mit Beben  
Rang zwischen Tod und Leben.
- Nun tanzten wohl bei Mondenglanz  
240 Rund um herum im Kreise  
Die Geister einen Kettentanz  
Und heulten diese Weise:  
"Geduld! Geduld! wens Herz auch bricht!  
Mit Gott im Himmel hadre nicht!"
-

245 Des Leibes bist du ledig;  
Gott sei der Seele gnädig!"

### Interpretation

Der Stoff dieses Textes sehr alt und wurde bei den unterschiedlichsten Völkern dichterisch verarbeitet. Der Grundgedanke: Wenn die Trauer über den Verlust eines lieben Menschen zu stark ist, weckt diese Liebe die Toten auf. Diese kehren dann manchmal für kurze Zeit in die Welt der Lebenden zurück, was für die Hinterbliebenen wiederum den Tod bedeuten kann.

Bei Gottfried August Bürgers „Lenore“ handelt es sich um ein erzählendes Gedicht, eine Ballade. Typisch für eine Ballade ist die große Zahl der Strophen, in deren Verlauf eine Geschichte erzählt wird, und die häufigen Wiederholungen, die eine Art Refrain bilden. Typisch ist zudem die Verbindung von epischen, lyrischen und dramatischen Elementen. Die vorliegende Ballade besteht aus 32 Strophen mit jeweils acht Versen. Das Metrum ist ein Jambus, der in den Versen eins bis sechs jeder Strophe vier Hebungen und in den Versen sieben und acht drei Hebungen aufweist. Der erste, dritte, fünfte und sechste Vers enden auf eine betonte Silbe und sind somit männlich oder stumpf. Der zweite, vierte, siebte und achte Vers enden betont und sind weiblich oder klingend. Jede Strophe besteht aus einem Kreuzreim und zwei Paarreimen.

*Zu Beginn einer Gedichtinterpretation nennt man den Titel, Verfasser und die Entstehungszeit. Formale Aspekte, Metrum und Reimschema sollten ebenfalls zu Beginn analysiert werden.*

Die ersten drei Strophen dienen als Einleitung. Lenore ist eine junge Frau, die auf die Rückkehr ihres Geliebten aus dem Krieg wartet. Er ist unter „König Friedrich“ (V.5) in die „Prager Schlacht“ (V.6) gezogen und hat sich seither nicht gemeldet. Die Prager Schlacht fand im Siebenjährigen Krieg statt, der von 1756 bis 1763 dauerte. Friedrich II. belagerte Prag mehrere Wochen, musste jedoch aufgeben.

*Wenn in einem Gedicht auf historische Ereignisse Bezug genommen wird, ist es wichtig, diese zu erklären.*

Lenore hat böse Vorahnungen, ihren Wilhelm an den Tod oder eine andere Frau verloren zu haben. Endlich wird das Kaiserpaar „des langen Haderns müde“ (V.10) und beendet den Krieg. Die Soldaten kehren zurück und werden jubelnd und freudestrahlend begrüßt. Inmitten der glücklichen Kinder, Gattinnen und Bräute, die ihre Väter und Männer in die Arme schließen, wandert Lenore unruhig umher und fragt nach Wilhelm. Jedoch ist er nicht unter den Heimkehrern und sie lässt ihren Gefühlen freien Lauf. Sie ist eine leidenschaftliche Frau und zeigt ihre Wut und Trauer öffentlich. Sie zerrauft ihr „Rabenhaar“ (V.30) und wirft sich mit „wütiger Gebärde“ (V.32) vor aller Augen schreiend zu Boden.

*Da es sich bei diesem Gedicht um einen besonders langen Text handelt, ist eine detaillierte Interpretation jeder einzelnen Strophe nicht notwendig. Es ist möglich, den Inhalt zu paraphrasieren und Akzente zu setzen.*



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*"Lenore" von G. A. Bürger*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

